

ABV steigt ab – und eventuell auch auf

BOWLING Schicksal nach 0:4 gegen Hameln besiegelt – „Zweite“ darf hoffen

Frankfurt – Es war nicht unbedingt das Wochenende der Frankfurter Bowler. Die Damen des BC/FTG verspielten knapp die Teilnahme an der Endrunde, die Herren des ABV sowie des BV 77 müssen aus der 2. Bundesliga absteigen. Zufrieden sein dürfen lediglich die Damen des BV 77, die um die Deutsche Meisterschaft spielen dürfen, sowie die Damen und Herren des BC Blau Gelb, die auch im nächsten Jahr in der 2. Bundesliga vertreten sind.

Der ABV Frankfurt ging in die letzten Spiele der Saison mit dem Wissen, durch einen klaren Heimsieg gegen den 1. BV Meteor Hameln den Klassenerhalt realisieren zu können. Allerdings war ebenso klar, dass man wie schon während der gesamten Saison ohne Heimvorteil auskommen musste. „Ist schon bitter. Nachdem mit dem Bowling World in Eschersheim nun auch die letzten Frankfurter Bahnen dichtgemacht haben, besitzen wir keine Möglichkeit, in der Main-Metropole trainieren oder spielen zu können“, ärgerte sich ABV-Vorsitzender Joachim Lucke, „und während unsere Konkurrenten jeweils fünfmal auf ihren gewohnten Bahnen den Heimvorteil genießen durften, mussten wir unsere Heimspiele in Hanau durchführen.“

Dennoch sei der Abstieg aus seiner Sicht „unnötig – die Mannschaft kann viel besser bowlen als sie es getan hat“, schimpfte Lucke nach der 0:4-Niederlage gegen Hameln, die den Abstieg besiegelte. „Nach drei Runden der Einzel- und Doppel-Spiele lagen wir vorne. Dann trafen die Jungs beim Baker einige falsche Entscheidun-

gen“, fügte er erklärend hinzu. Fortan lief nichts mehr. Zufrieden sein mit ihrer Leistung durften lediglich Maximilian Stane, der einen Schnitt von 206,2 erzielte, sowie Rene Zabelt-Eschert, der in seinen Duellen auf 9:0 Punkte kam.

Dass sie das Siegen nicht verlernt hatten, bewiesen die Frankfurter tags darauf bei ihrem 2,5:1,5-Erfolg gegen Braunschweig. Zu diesem Zeitpunkt war der Abstieg allerdings bereits fix. Überraschend gegen die Niedersachsen spielte Marius Meurer mit einem Schnitt von 219,7. Stark auch Dennis Hübner (207,3) und Patrick Prell (9:2 Duellpunkte).

Obwohl der ABV nach zwei Jahren Ligazugehörigkeit nun abgestiegen ist, heißt es noch nicht zwingend, dass die kommende Saison in der 2. Bundes-

liga ohne den Verein startet. Die 2. Mannschaft des ABV ist nämlich Meister der Hessenliga geworden und hat sich damit das Recht erworben, an der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga teilzunehmen. Anfang Juni werden sich in München drei Teams qualifizieren. „Wir können ein gutes Team stellen. Manfred Jost, unser Routinier und bester Spieler, wollte nicht mehr Bundesliga spielen, ist aber Leader der Zweiten. Ebenso dabei sein werden die in der 1. Mannschaft nicht festgespielten Marc Curti und Rene Zabelt-Eschert“, berichtet Lucke. Dazu kommt Marc Lucke, der gemeinsam mit Jost amtierender Deutscher Team-Meister der Senioren A ist.

Für die 77er-Herren bestand in der Division III hingegen vor dem letzten Doppelspieltag

nur noch eine theoretische Chance, den Stadtrivalen Blau Gelb in die Landesebene zu verweisen. Die beiden Münchner Vereine BC EMAX (0:4) und BK München II (1:3) waren jedoch zu stark für den BV 77. Wie schon während der gesamten Runde erwies sich lediglich Ferdinand Castro als konkurrenzfähig, der in beiden Begegnungen einen starken Schnitt im 200er-Bereich erzielte. Durch die Schwäche der 77er fiel die 0:4-Niederlage des parallel in Langen spielenden BC Blau Gelb Frankfurt nicht ins Gewicht. Das Team um Routinier Karsten Aust beendete die Runde mit einem versöhnlichen 3:1-Sieg gegen EMAX München.

Blau-Gelb-Damen siegen in Leipzig

Mehr als zufrieden mit dem Saisonverlauf waren die Damen des BC Blau Gelb, die den Wechsel von Kanittha Pohl in die 1. Bundesliga so gut verkrafteten, dass sie zum Abschluss in Leipzig den 6. Spieltag vor Rad-schläger Düsseldorf II und Gruppensieger 1. Leipziger Little Rollers gewinnen konnten. Nach den Einzeln mit Christine Malow als bester Teamspielerin noch auf Rang zwei liegend, agierten dann am Schlußtag im Baker Uta König, Petra Schmidt, Daniela Heiß, Christin Prell sowie Malow als einzige der Spitzenteams gleichmäßig stark und sicherten sich damit den Sieg in Leipzig.

Die Saison beendeten die Blau-Gelben punktgleich mit den zweitplatzierten Düsseldorf-erinnen auf Rang drei. Beste Frankfurterin: Uta König. Sie beendete die Runde mit dem viertbesten Schnitt der Liga. 10f



Ein letztes Mal auf den Bahnen: Für die meisten Bowling-spielerinnen und -Spieler ist die Saison zu Ende. HEINEN/RSCP